

Kontrastreiche Bilderwelt

Ausstellung: Die Künstlerin Naika Schweitz aus Altenriet stellt ihre Arbeiten zum ersten Mal in der Neckartenzlinger Galerie im Rathaus aus.

VON GABRIELE BÖHM

NECKARTENZLINGEN. Nach drei internen Vereinsausstellungen, so Bürgermeisterin Melanie Braun bei der Vernissage am Sonntag, gebe es im Rathaus wieder eine Kunstausstellung. Naika Schweitz, die mit Ehemann und zwei Kindern in Altenriet lebt, gestaltete ihre erste Ausstellung im Rathaus mit rund 60 Bildern. Viele Gäste waren gekommen, darunter Ratsmitglieder, die teilweise auch im Arbeitskreis Galerie im Rathaus aktiv sind. „Wir haben ein tolles Team beieinander“, lobte Braun.

In Göppingen geboren, hat Naika Schweitz italienische Wurzeln. Sehr beeindruckt sei sie gewesen, als sie einmal vom Flugzeug aus den Ausbruch des Ätna beobachtet habe. Dies hat sich in einem leuchtenden großformatigen Acrylbild niederschlagen, das im Rathaus-Foyer gezeigt wird. Gleich daneben hängt „Fluo“, Acryl auf Leinwand, das seine besondere Wirkung erst durch wechselnde Beleuchtungsfarben entfaltet. Je nach Farbton werden verschiedene Flächen erkennbar, über denen ein Frauengesicht skizziert ist. „Menschen haben verschiedene Facetten“, erläuterte die Künstlerin. „Nicht für jeden und nicht immer sind sie zu sehen.“

Im Gespräch gibt die Künstlerin Einblick in ihre Arbeitsweise

Im Dialog mit der Vorsitzenden des Galerie-Arbeitskreises, Sabine Mähning, berichtete Naika Schweitz über ihre Arbeit. Gemalt und gezeichnet habe sie schon immer gerne, habe die Kunst aber erst richtig



Im Dialog: Sabine Mähning vom Arbeitskreis Galerie im Rathaus (links) interviewte bei der Vernissage Naika Schweitz vor einer großformatigen Arbeit in Neonfarben..

Foto: Gabriele Böhm

für sich entdeckt, als sie in einem Grafikkurs viele verschiedene Techniken ausprobieren konnte und vermittelt bekam. Ihr allererstes Bild wurde eine Zeichnung, die im Erdschloss des Rathaus-Treppenhauses zu sehen ist und bereits ihre Neigung zum Surre-

alismus zeigt: Aus einem umgefallenen Krug läuft Wasser in ein zerbrochenes Glas und verbreitet sich auf einer Tischplatte. Salvador Dali und die Mexikanerin Frida Kahlo sind die großen Vorbilder der Künstlerin.

Man müsse eine Neigung haben und diese weiter verfolgen, so Naika Schweitz. „Die Malerei lag mir immer und entspannte mich.“ Aquarelltechnik biete viele Möglichkeiten, lasse sich mit Acryl kombinieren und sei letztlich auch auf kleiner Fläche umzusetzen. Denn die Künstlerin arbeite im heimischen Wohnzimmer. Dadurch wurden auch ihre Kinder Diego (13) und Sunny (zehn) zur Kunst angeregt. Von Sunny ist in der Ausstellung in Acryl und Kreide das abstrakte Bild „Nun habe Liebe im Herz“ zu sehen. Besucher wies sie gerne darauf hin, dass die Werke ihrer Mutter im Treppenhaus „bis ganz oben“ hingen. „Sie ist meine große Supporterin!“, sagt die Mutter lachend.

Mit den leuchtenden Großformaten im Kopf ist der Besucher sehr überrascht, im Treppenhaus ganz andere Bilder zu entdecken. Sehr fein und zart, wie hingehaucht, erscheint dort der „Blumengarten“, Blüten auf Aquarell in Blau- und Brauntönen. „Das bin einfach ich!“, betont Naika Schweitz und meint damit sowohl diese zweite, sehr kontrastierende Bilderguppe als auch ihre Art, Blumen in sehr zurückhaltenden Farben darzustellen.

In einigen kleineren Formaten findet sich die Farbigkeit wieder. „Blue Zirkle“ mit auf das Passepartout übergreifenden Schwüngen, „Lava“ mit empor spritzenden Flammen und „Napule“ mit einer wellenförmigen Struktur übersetzen persönliche Eindrücke in die Sprache der Kunst.

■ Die Ausstellung in der Galerie im Rathaus ist noch bis April zu sehen.